

Peter Tepe

Kognitive Hermeneutik

Textinterpretation ist als Erfahrungswissenschaft möglich

Mit einem Ergänzungsband auf CD

Das Buch entfaltet eine neuartige Literatur- und Interpretationstheorie, die aber auch viele Elemente aus traditionellen Hermeneutiken integriert. Gezeigt wird, dass die Interpretation literarischer Texte (und letztlich die Interpretation generell) nach allgemeinen erfahrungswissenschaftlichen Prinzipien organisiert und als besondere Form wissenschaftlicher *Erklärung* begriffen werden kann. Das leistet die Methode der Basis-Interpretation, welche den jeweiligen Textbestand auf die textprägenden Autorinstanzen Textkonzept, Literaturprogramm und Überzeugungssystem zurückführt. Autorbezogene Formen der Textarbeit werden grundsätzlich rehabilitiert. Eine zentrale Rolle spielt die Unterscheidung zwischen einem wissenschaftlichen (kognitiven), einem nichtwissenschaftlichen (aneignenden) und einem pseudowissenschaftlichen (projektivaneignenden) Textzugang, aus dem sich vielfältige kritische Konsequenzen ergeben.

Dieser theoretische Ansatz steht in Konflikt mit den vorherrschenden Literaturtheorien und Methoden der Textarbeit, insbesondere mit der subjektivistischen Hermeneutik, der szientifischen Antihermeneutik und der poststrukturalistischen Antihermeneutik. *Kognitive Hermeneutik* leistet nicht nur eine systematische Entfaltung der eigenen Theorie, sondern enthält auch eine ausführliche Auseinandersetzung mit den konkurrierenden Theorien – sowohl in genereller Form als auch in Form von kritischen Kommentaren zu repräsentativen Grundlagentexten.

Aufgrund des innovativen Theoriekonzepts der kognitiven Hermeneutik und des hohen Konfliktpotenzials – sämtliche in der aktuellen Debatte vorherrschenden Ansätze werden einer grundsätzlichen Kritik unterzogen – ist eine breitere und heftige öffentliche Diskussion zu erwarten.

Der Ergänzungsband auf CD, der rund 600 Seiten umfasst, enthält zwei aus Umfangsgründen ausgelagerte Buchteile sowie ergänzende Texte zum Buch: zusätzliche Anmerkungen zu den systematischen Ausführungen und kritische Kommentare zu Texten der Fachliteratur, die für die Hermeneutikdebatte relevant sind.

Der Autor

Peter Tepe lehrt Neuere Germanistik und Philosophie an der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf. Er ist

– Leiter des interdisziplinären Studien- und Forschungsschwerpunkts *Mythos, Ideologie und Methoden*

– Herausgeber der Zeitschrift *Mythos. Fächerübergreifendes Forum für Mythosforschung* im Verlag Königshausen & Neumann (bislang zwei Bände, No. 3 erscheint Ende 2007)

– Herausgeber des Online-Magazins *MI+m*, das sich auf die Bereiche Mythos, Ideologie/Illusion und Methoden der Textarbeit/Literaturtheorien bezieht (www.petertepe.de/mim).

Buchveröffentlichungen: *Theorie der Illusionen* (1988) – *Illusionskritischer Versuch über den historischen Materialismus* (1989) – *Postmoderne/Poststrukturalismus* (1992) – *Mein Nietzsche* (1993) – *Pathognostik versus Illusionstheorie* (mit Rudolf Heinz; 1994) – *NIETZSCHE/ERKENNEN* (1995) – *Mythisches, Allzumythisches I* (mit Helge May; 1995) – *Mythisches, Allzumythisches II* (mit Helge May; 1996) – *Arbeiten aus dem Schwerpunkt Mythos/Ideologie I* (Herausgeber, mit Anne Thörner; 1999) – *Mythos & Literatur. Aufbau einer literaturwissenschaftlichen Mythosforschung* (2001).

Interessenten

Bereiche: Literaturtheorie, Methodologie, allgemeine und literaturwissenschaftliche Hermeneutik.